

## Impressum

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:



WOHLFAHRTSWERK  
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Ingrid Hastedt  
Vorsitzende des Vorstandes

### Redaktion:

Gerhard Pfannendörfer, Eichwaldstraße 45,  
60385 Frankfurt am Main  
Telefon 069 447401  
E-Mail  
gerhard.pfannendoerfer@googlemail.com  
Internet  
<http://www.gerhard-pfannendoerfer.de>

### Verlag und Druck:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & .KG  
76520 Baden-Baden, Telefon 07221 2104-0  
Fax 07221 210427  
E-Mail [Nomos@nomos.de](mailto:Nomos@nomos.de)  
Internet <http://www.nomos.de>

### Anzeigen:

sales friendly, Verlagsdienstleistungen,  
Bettina Roos, Siegburger Straße 123,  
53229 Bonn, Fon 0228/ 9268835,  
Fax 0228/9268836  
E-Mail [roos@sales-friendly.de](mailto:roos@sales-friendly.de)  
Internet <http://www.sales-friendly.de>

### Erscheinungsweise:

zweimonatlich

### Bezugspreise:

70,- €; jährlicher Bezugspreis für Studierende und arbeitslose Bezieher (jährlicher Nachweis erforderlich): 35,- €; Einzelheft 15,- €. Die Preise verstehen sich incl. MwSt. zzgl. Versandkosten. Bestellungen nehmen der Buchhandel und der Verlag entgegen. Kündigung: Drei Monate vor Kalenderjahresende.

### Copyright:

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

### Disclaimer:

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.  
ISSN 0340-8574

# Zu diesem Heft

Aufgabe beruflicher Sozialarbeit war es lange Zeit, selbst den hilfeschuchenden Menschen zu helfen. Mit der Entwicklung der Industriegesellschaft und des Sozialstaates setzte sich angesichts von Pluralisierung der Lebenslagen und der Individualisierung der Lebensstile als neue Hauptaufgabe professioneller Sozialer Arbeit durch, die Hilfe zu organisieren.

Das Konzept des Wohlfahrtsmix nimmt diese Entwicklung auf: Im Umfeld von Menschen finden sich, wenn man denn sucht, oft überraschend viele Quellen für wirksame Hilfen, sei es organisierte Angebote, sei es Nachbarn, Freunde oder Bewohner des »dritten Sozialraums«. Klaus Dörner beschreibt in seinem Beitrag in diesem Heft, weshalb er auf diese Ressource so große Erwartungen setzt: »Nachbarn sind etymologisch diejenigen Menschen, die in meiner Nähe leben, bauen, wohnen. Denen fühle ich mich zwar nicht wie meiner Familie verpflichtet, jedoch mehr als den Anderen, jenseits der Grenzen meines Sozialraums, den ›Fernbauern‹. Man kann also hier von einer mittelgradigen Verantwortung sprechen.«

Auch Wolf Rainer Wendt zeigt in seinem Artikel, wie vielfältig die Quellen von Hilfe sein können. So sind pflegende Angehörige nach wie vor die hauptsächliche Ressource in der Altenpflege. Und oft seien diese Lebenspartner, Kinder oder andere Verwandte selbstständig in ihrem Lebenskreis um Hilfen bemüht, beispielsweise bei der Suche nach Hilfe für Haushalt und Pflege. Aufgabe professioneller Sozialarbeit sollte es sein, die »Kümmerer« darin und in ihrer Bereitschaft zu unterstützen, bei einem mit ihnen abgestimmten Arrangement mit dem einen oder anderen Fachdienst oder einer Einrichtung zusammen eine nötige Versorgung zu gestalten.

Für das Wohlergehen von Menschen sind Leistungen aus unterschiedlichen Bereichen erforderlich: Staat, Markt, Freie Wohlfahrtspflege, Familie und bürgerschaftliches Engagement erbringen jeweils besondere Beiträge für den Einzelnen und die Gemeinschaft. Aufgabe professioneller Sozialer Arbeit kann es sein, diesen Mix im je individuellen Fall zu finden und zu organisieren.

*»Organisieren heißt,  
fortlaufende unabhängige  
Handlungen zu vernünftigen  
Folgen zusammenzufügen,  
so dass vernünftige Ergebnisse  
erzielt werden.«*

Karl E. Weick, amerikanischer Soziologe  
(geb. 1936)

Gerhard Pfannendörfer  
– Redaktion Blätter der Wohlfahrtspflege –

Internet <http://www.blaetter-der-wohlfahrtspflege.de>

Internet [http://de.wikipedia.org/wiki/Blätter\\_der\\_Wohlfahrtspflege](http://de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege)